EGE e. V. – Breitestr. 6 – D-53902 Bad Münstereifel

Herrn
Prof. Dr. Michael Reich
Institut für Umweltplanung
an der Universität Hannover
Herrenhäuser Str. 2

30419 Hannover

Bad Münstereifel, den 18.06.2013

Sehr geehrter Herr Prof. Reich,

unsere Organisation hat sich mit Schreiben vom 25.03.2013 im Zusammenhang des von Ihnen geleiteten Forschungsvorhabens an den Bundesumweltminister (BMU) gewandt und die unterbliebene Festlegung von Abschaltzeiten zum Schutz von Fledermäusen an den Windenergieanlagen beklagt, an denen während Ihrer Untersuchungen hohe Verlustraten festgestellt worden sind (s. Anlage).

Der BMU schrieb uns daraufhin (s. Anlage), uns in der Sache mangels Detailkenntnissen und Zuständigkeit nicht weiterhelfen zu können; wir sollten uns stattdessen an Sie wenden, was wir hiermit gerne tun möchten.

Bitte teilen Sie uns für die untersuchten Anlagen die ermittelten Fledermaustotfunde mit, so dass wir an die zuständigen Behörden herantreten können, um diese ggf. zu der nachträglichen Festlegung von Abschaltzeiten aufzufordern. Wie wir in dem Schreiben an das BMU dargelegt haben, *können* u.U. solche Abschaltzeiten nach dem Immissionsschutzrecht nachträglich entschädigungslos festgelegt werden. Wir würden sagen: Sie *müssen* es bei Überschreitung eines signifikant gesteigerten Tötungsrisikos.

Zugleich möchten wir Sie um Mitteilung bitten, was Sie selbst als Forschungsnehmer bzw. die am Forschungsvorhaben beteiligten Behörden bei Bekanntwerden der hohen Opferzahlen für eine nachträgliche Festlegung von Betriebsbeschränkungen unternommen bzw. aus welchen Erwägungen heraus, die an den konkreten Anlagen festgestellten Totfunde zu keinen rechtlich-administrativen Konsequenzen geführt haben. Die Dinge sind mit Blick auf das Tötungsverbot des § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG sowie das Umweltschadensrecht von öffentlicher und möglicherweise auch strafrechtlicher Bedeutung. Dem BMU senden wir eine Kopie dieses Schreibens zu. Nachdem das BMU uns in der Sache mehr als 80 Tage hingehalten hat und auf diese Weise weiterhin hohe Fledermausverluste an den betreffenden Anlagen wissentlich in Kauf genommen werden, wären wir Ihnen für eine rasche und in der Sache weiterführende Antwort dankbar.

Mit besten Grüßen

Stefan Brücher
Vorsitzender